

Der Gärtnerhof Entrup

Die Genossenschaft Gärtnerhof Entrup e.G., bewirtschaftet den Hof nach den DEMETER-Richtlinien, in einer ganzheitlich biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise.

Der ehemalige Spieckermannshof war über Generationen ein traditioneller Milchviehbetrieb mit überwiegend Wiesen und Weiden. In den 70iger Jahren wurde er von Milchwirtschaft auf Schweinemast umgestellt. 1983 verließ die Bauersfamilie den Hof. Als Umsiedlungsobjekt wurde er von der Ruhrkohle AG aufgekauft.

Die Hofstelle, ein abgeschlossenes Ensemble typisch westfälischer Art, umfasst das große Wohnhaus mit angeschlossenen Stallgebäuden, Remise und Scheune. Die landwirtschaftlichen Flächen erstrecken sich um die Hofstelle.

Mehrere Jahre blieb der Hof unbewirtschaftet. 1987 wurde auf kleinen gepachteten Flächen, mit dem Anbau und der Vermarktung von Gemüse, Blumen und Schafsmilchprodukten in biologisch-dynamischer Wirtschaftsweise begonnen. 1991 trat die damalige Gärtnerhofgemeinschaft „drunter und drüber“ dem Demeterverband bei. 1996 wurde der Verein Entrup 119 gegründet, der 1999 den Hof von der Ruhrkohle AG erwarb. 2007 entstand auf Initiative des Vereins die heutige Genossenschaft.

Zum Seminar

Wolfgang Schneider Jahrgang 1961, Bau- biologe, Rutengänger und Geomant, beschäftigt sich seit zwanzig Jahren mit der Wahrnehmung von Erdenergien, Aura- und Chakraenergien. Entwicklung körperorientierter Methoden in der Geomantie. Geomantische Hausuntersuchungen und Heilungen. Leitet seit 1993 Seminare in diesem Bereich. 1997 Gründung des Arbeitskreises Geomantie in Hamburg. 1998 Integration der Heilung des Menschen in die geomantische Arbeit.

Beteiligt sich zusammen mit seiner Lebensgefährtin Maria Niehle mit Projekten aktiv am Aufbau und Organisation des Lebensnetzes Geomantie, Erdheilung, Wandlung, das durch Marko Pogacnik inspiriert ist.

Erdheilungsarbeit und Schulung von Gruppen in zahlreichen Städten. Ihn fasziniert die Entwicklung von Erde und Mensch und er forscht intensiv in diesem Bereich.

Internet: www.animaloci.de

Zeiten: Seminarbeginn: Samstag 9 Uhr, Ende: Sonntag ca. 17 Uhr. Freitag Anreise möglich

Kosten: 90 € (Ermäßigung auf Anfrage)

Übernachtung mit Isomatte und Schlafsack möglich. Bio-Verpflegung: 25 €

Kontakt: Gärtnerhof Entrup,
Entrup 119, 48341 Altenberge,
Tel. 02505-3361, Fax -991598.

Seminar Gärtnerhof Entrup



Ätherkräfte und Naturwesen erspüren

14./15. Februar 2009

mit
Wolfgang Schneider

Die lebendige Erde

Seitdem der Mensch sesshaft wurde, baut er Pflanzen in Feld und Garten an. Zahlreiche Pflanzen wurden seitdem kultiviert. Der Garten ist Sinnbild einer tiefen Beziehung zur Schöpfung geworden, wie im Garten Eden oder im zukünftigen Paradies.

Der Mensch hat im Laufe der Jahrtausende durch landwirtschaftliche Züchtung und Auslese eine enorme Vielfalt an Kulturpflanzen hervorgebracht. Diese biologische Vielfalt ist im Laufe der Industrialisierung im 20. Jh. weitgehend zerstört worden. Gleichzeitig ist dabei auch der innere Bezug zur Natur verloren gegangen.

Ein Hof oder Garten ist ein abgeschlossener Bereich, vergleichbar mit einem eigenständigen Organismus. Dieser spiegelt die Vergangenheit des Ortes, wie auch das Verhältnis des Menschen zur Erde.

Das geistige in der Natur: biologisch-dynamischer Anbau

1920 schon erkannten Landwirte den Zurückgang der Vitalität der Nahrung. Daraus gründete sich durch Rudolf Steiner die Demeter-Bewegung.

Der biologisch-dynamischen Anbau bringt wieder Leben in den Boden und stärkt die Lebenskräfte der Pflanzen. Dazu gehört auch die Einbeziehung der seelisch-geistigen Naturkräfte.

Schwerpunkt des Seminars sind die kosmischen Äther- und Astralkräfte. Sie bilden die Grundlage des irdischen Lebens auch für das Wachstum und die Entwicklung von Pflanzen im Garten. Durch spezielle Verfahren werden diese Kräfte gezielt gefördert. Dabei wird ein fühlbarer Kontakt mit den Naturwesen, die die Lebenskräfte der Erde zu den Pflanzen leiten, gesucht.

Pflanzen mit Ätherkräften und Elementarwesen

In diesem Seminar suchen wir einen Umgang mit den Kraftströmen der Erde und den Lebenskräften der Pflanzenwelt.

Durch meditative Einstimmungen, Wünschelruten und mit der sensibilisierten Hand, spüren wir diese feinen Kräfte, wie auch die Wesenheiten, die den Hof aus der Natur begleiten.

Durch Wahrnehmungsübungen und kreative Ausdrucksformen, wie Singen von Vokalen, Gestalten von Sandbildern, werden Aspekte der Vergangenheit erkannt und verwandelt. Schließlich erlangt der Hof mit dem Menschen eine neue Harmonie.

